

Ausgabe 06/2017



Interessierte Bürgerinnen und Bürger können den Newsletter im Wahlkreisbüro von Svenja Stadler (siehe Impressum) zum regelmäßigen Bezug per E-Mail bestellen.

„Stadler im Gespräch“ in Marschacht

Gelegenheit zur Diskussion mit Svenja Stadler gibt es wieder am Dienstag, den 9. Mai 2017, um 19.30 Uhr in Marschacht im Loksuppen des Marschachter Hofs, Elbuferstraße 113. Die Themenwahl liegt wie üblich in den Händen der Gäste.

Für eine moderne Familienpolitik

Liebe Genossinnen und Genossen,
liebe Freundinnen und Freunde,

Deutschland erlebt die Rolle(n) vorwärts: seit einigen Jahren wandeln sich die Rollenbilder, fort vom Alleinverdiener- oder Zuverdienerin-Modell hin zu einer partnerschaftlichen Arbeitsteilung. Denn Frauen und Mütter wollen ebenfalls existenzsichernd erwerbstätig sein, Männer und Väter wollen Familienarbeit und Verantwortung für den Nachwuchs oder zu pflegende Angehörige übernehmen. Dafür brauchen Familien Spielräume. Sie brauchen Flexibilität - auch die ihrer Arbeitgeber. Und sie brauchen vor allem eine entsprechende Betreuungsinfrastruktur.

Wir haben uns als SPD-Bundestagsfraktion daher in den vergangenen Jahren mit Erfolg dafür eingesetzt, dass der Bund die Länder finanziell unterstützt, die benötigte Betreuungsinfrastruktur bereitzustellen: In dieser Legislaturperiode fördert der Bund den Ausbau der Kindertagesbetreuung mit 550 Millionen Euro. Zudem erhalten die Länder die durch den Wegfall des Betreuungs-

geldes frei werdenden rund zwei Milliarden Euro bis 2018 für diesen Zweck. Zuletzt hat der Deutsche Bundestag auf Initiative der SPD und unserer Ministerin Manuela Schwesig ein Gesetz auf den Weg gebracht, mit dem der Bund bis 2020 nochmals gut 1,1 Milliarden Euro in den Ausbau von Kinderbetreuung investiert. Gemeinsam mit den Ländern und Kommunen schaffen wir damit 100.000 zusätzliche Betreuungsplätze für Kinder unter sechs Jahren. Erstmals wird auch die Betreuung von Kindern über drei Jahren bis zum Schuleintritt gefördert. Wir verbessern zudem gezielt die Qualität der Angebote, z. B. durch bessere Gesundheitsversorgung und Bewegungsförderung.

Das sind wichtige Schritte auf dem Weg zu einer gleichberechtigten und modernen Familienpolitik, denen weitere folgen werden - das Familiengeld ist nur ein Beispiel (siehe unten). Ich freue mich schon darauf, an weiteren Schritten mitarbeiten zu dürfen. Packen wir's an!

Ihre

Was ist eigentlich – die Familienarbeitszeit/ das Familiengeld?

Das Konzept der Familienarbeitszeit wurde kürzlich von Familienministerin Manuela Schwesig vorgestellt. Im Kern geht es darum, dass Väter und Mütter beide ihre Arbeitszeit reduzieren, um sich zu gleichen Teilen um die Kinder zu kümmern. Danach sollen Eltern künftig ein sogenanntes Familiengeld in Höhe von 300 Euro erhalten, wenn beide vollzeitnah (26 bis

36 Stunden) arbeiten und sich partnerschaftlich um das Kind kümmern wollen. Das Geld kann bis zu 24 Monate lang gezahlt werden, ein Anspruch besteht, bis das Kind acht Jahre alt ist. Alleinerziehende sollen ebenfalls 300 Euro erhalten. Analog zu diesem Modell sollen auch pflegende Angehörige entlastet werden: mit einem Familiengeld für die Pflege von monatlich

150 Euro sollen sie ihre Arbeitszeit einfacher auf eine vollzeitnahe Beschäftigung reduzieren können. Das Familienministerium rechnet mit Gesamtkosten für den Bundeshaushalt von rund 2,5 Milliarden Euro, denen zugleich Mehreinnahmen bei Steuern und Sozialabgaben gegenüberstehen, weil die Erwerbstätigkeit vor allem von Frauen gestärkt werde.

Mit der Mistgabel durch den Wildpark

Ob bei den Waschbären, den Nutrias oder den Hängebäuschweinen: Svenja Stadler erlebte einen Tag im Wildpark Schwarze Berge einmal nicht als Besucherin, sondern als helfende Hand von Tierpfleger Sebastian Müller. Dass das Füttern (inklusive Zubereitung und Portionierung) der Tiere sowie die Pflege der Gehege eine alles andere als saubere Angelegenheit werden würde, stand fest. Aber sich Hände sowie Kleidung nicht schmutzig zu machen, stand für die Bundestagsabgeordnete nicht zur Debatte. „Ich wollte den Tag eines Tierpflegers nicht in sicherer Entfernung be-



Eine Verordnung will die weitere Zucht von u. a. Waschbären in der EU unterbinden.



Tierpfleger Sebastian Müller und ein Hängebäuschwein heißen die Aufräumarbeiten der Abgeordneten offenbar gut.
Fotos: Wildpark Schwarze Berge, KA

gutachten und dann wieder nach Hause fahren“, so Stadler. „Nein, ich wollte diesen Beruf am eigenen Leibe erfahren. Bei aller Abwechslung, die die Arbeit mit den tierischen Lebewesen so mit sich bringt, ist das eine sehr anstrengende und aufreibende Arbeit.“ Man trage halt auch eine große Verantwortung für die Tiere.

Während der Hospitanz im Wildpark Schwarze Berge erfuhr Svenja Stadler unter anderem von einer EU-Verordnung, die besagt, dass 37 invasive Tier- und Pflanzenarten nicht weiter gezüchtet werden dürfen. Davon betroffen sind beispielsweise die

Waschbären, die damit in der EU vom Aussterben bedroht wären. Invasive Arten sind Tiere und Pflanzen, die sich außerhalb ihrer ursprünglichen Lebensräume angesiedelt haben. Mehr zu diesem Thema und zu einer entsprechenden Petition gibt es auf der Homepage des Wildparks:

☛ [Die Bedrohung der Waschbären](#)



Der Speiseplan der Tiere verlangt eine gewissenhafte Vorbereitung der Fütterungen.

Bürgerpreis 2017 für vorausschauendes Engagement

„Vorausschauend engagiert: real, digital und kommunal“ lautet in diesem Jahr das Motto des Deutschen Bürgerpreises. Damit wendet sich die Ausschreibung an Personen, Projekte oder Kommunen, die sich nachhaltig für demokratische Werte und das Gemeinwesen stark machen. Der konkrete Anlass oder die thematische Ausrichtung der ehrenamtlichen Initiative kann dabei sehr weit gefasst sein. Hauptsache, dahinter steckt der weitsichtige Einsatz für eine soziale Sache. Ob diese beispielsweise das Zusammenleben der Generationen,

regionale Infrastrukturen oder die digitale Teilhabe unterstützt, ist



Die lokale Bürgerpreis-Jury 2017 (v. l.): die Bundestagsabgeordnete Svenja Stadler und Michael Grosse-Brömer, Carl Kurtz von der Zukunftswerkstatt Buchholz, Landrat Rainer Rempe und Sparkasse-Chef Heinz Lüers.

gleichgültig. „Mit dem Preis wollen wir diejenigen auszeichnen, deren Engagement den zukunftsweisenden Aspekt im Auge hat“, sagt Svenja Stadler, die sowohl in der lokalen als auch in der bundesweiten Bürgerpreis-Jury vertreten ist. Vergeben wird der Preis zunächst auf lokaler Ebene in den Kategorien U21, Alltagshelden und Lebenswerk. Die regionalen Sieger nehmen in der Folge automatisch am Bundeswettbewerb teil. Die Bewerbungsfrist endet am 30. Juni 2017.

☛ [zur Online-Bewerbung](#)

Engagement vor Ort entdecken

Im April hat das Bundesministerium für Familie, Senioren, Frauen und Jugend (BMFSFJ) seine bundesweite



„Projekt-Landkarte“ gestartet. Diese interaktive Deutschlandkarte unterstützt Bürgerinnen und Bürger dabei, ein ehrenamtliches Engagement in ihrer direkten Umgebung zu finden und sich vor Ort für eine starke Zivilgesellschaft einzusetzen.

Die Karte kann gezielt durch Filteroptionen nach Regionen, Themenfeldern und Bundesprogrammen vor Ort durchsucht werden. Enthalten sind alle Projekte und Einrichtungen, die aus Programmen des Familien- und Engagementministeriums gefördert werden.

Svenja Stadler: „Deutschlandweit gibt es hunderte solcher geförderter Einrichtungen. Ob die rund 250 Lokalen Partnerschaften für Demokratie, die mehr als 450 Jugendmigrationsdienste, die 500 Lokalen Allianzen für Menschen mit Demenz oder die über 500 Mehrgenerationenhäuser – allen gemeinsam ist, dass sie sich vor Ort für eine starke Zivilgesellschaft einsetzen. Aus dem Freiwilligen-Survey wissen wir, dass

viele Bürgerinnen und Bürger sich in ihrem Umfeld engagieren wollen aber nicht wissen, wohin sie sich wenden können. Dabei soll die Projekt-Landkarte jetzt Abhilfe schaffen.“

Im Kreis Harburg sind insgesamt sechs Einrichtungen aufgeführt, die aus fünf verschiedenen Bundesprogrammen gefördert werden. So beispielsweise die beiden Mehrgenerationenhäuser „Courage“ in Neu-Wulmstorf und „Kaleidoskop“ in Buchholz oder die Koordinierungsstelle Jugend Stärken im Quartier und die Agentur fürs Ehrenamt in Winsen. „Ich freue mich, dass so viele Einrichtungen hier bei uns durch das Ministerium gefördert werden. Die Förderung sichert das Fortbestehen der Einrichtungen und verbessert die Arbeitsbedingungen der Engagierten“, so Svenja Stadler. Die Projekt Landkarte mit den Kontaktdaten zu allen Anlaufstellen für Engagement finden Sie unter www.bmfsfj.de/projekt-landkarte.

Viel Besuch in Berlin - Know-How-Transfer“ und „Girl's Day“



Svenja Stadler zusammen mit dem Jungunternehmer und Wirtschaftsjunior Friedrich-Wilhelm Tacke aus Hameln

Gleich zweimal konnte Svenja Stadler zuletzt in ihrem Berliner Büro Besuch aus Niedersachsen begrüßen. So wurde sie eine ganze Sitzungswoche lang von Friedrich-Wilhelm Tacke, Jungunternehmer aus Hameln und Vorstandsmitglied der Wirtschaftsunioren Deutschland begleitet. Der von den Wirtschaftsunioren organisierte Know-How-Transfer soll das gegenseitige Verständnis von Unternehmen und Politik stärken. Merve Zorlu aus Winsen war zwar nur zwei Tage zu Besuch im Bundestag, konnte aber in dieser Zeit einen vollständigen Gesetzgebungsprozess kennenlernen. Die Teilnehmerin des diesjährigen „Girl's Day“ war eine von über 90 Schülerinnen die auf Einladung der SPD-Fraktion nach Berlin gekommen waren.



Svenja Stadler mit Merve Zorlu aus Winsen. Die Schülerin am Gymnasium Hittfeld war die diesjährige Teilnehmerin des „Girl's Day“ bzw. Mädchen-Zukunftstages.

Zahlen aus dem Büdel

Als Glücksfee betätigte sich Svenja Stadler jetzt beim Umbüdeln des SPD-Ortsvereins Neu Wulmstorf. Zu dem Spiel, das dort längst Kultstatus genießt, kamen 88 Gäste ins Schützenhaus und versuchten ihr Glück. Nach drei Stunden mit vielen glücklichen Gewinnerinnen und Gewinnern endete das Umbüdeln.



Umbüdeln erfordert Konzentration und zuverlässige Buchführung.
Foto: Maxim Podlewskich

Aufgeschnappt

„Die dauernde Empörung ist nicht nur wohlfeil, weil ohnehin kaum jemand anderer Meinung ist, sie führt auch zur Abstumpfung. Die rituelle Aufregung ist eine Sonderform des geistigen Tiefschlafs.“

*Wolf Lotter (*1962), Journalist*

Impressum

Svenja Stadler, MdB
Marktstraße 34
21423 Winsen
Tel.: (0 41 71) 6 92 90 90
Fax: (0 41 71) 6 92 90 99
Email: svenja.stadler@bundestag.de



Redaktion

Berliner Büro:
M. Delius/S. Tobiassen/
A. Knobloch-Minlend
Wahlkreisbüro:
F. Augustin/L. Ritz/
A. Wolter-Deibele

Zu Ehren des Postillions



Wie es sich für einen Postillon geziemt kam die Einladung von Volker Meyer (2. v. r., in der Uniform des Königlich Hannoverschen Postillions) zu seinem 25-jährigen Dienstjubiläum im Verein Postkutsche Lüneburger Heide auf einer handgeschriebenen Postkarte. Der Postillon ist eine Art Wahrzeichen Buchholz'

und Volker Meyer seit einem Vierteljahrhundert sein Repräsentant – ehrenamtlich. Zu diesem Anlass gratulierten ihm jetzt bei einem Empfang im Olen Försterhus im Kleckerwald Svenja Stadler, Rosengartens Bürgermeister Dirk Seidler (l.) und Postkutschen-Vereinsvorstand Marco Stöver.

Foto: Verein Postkutsche Lüneburger Heide

Salzhausen-Radtour mit Stadler am 1. Mai

Der SPD-Ortsverein Hohe Geest hat wieder die Drahtesel ausgepackt und am Montag, 1. Mai 2017, zu einer Tour durch die Samtgemeinde Salzhausen eingeladen. Auch Svenja Stadler war mit von der Partie und genoss das gute Wetter an der frischen Luft. Los ging es am

Schlauchturm in Salzhausen. Weitere Highlights der Tour waren eine Mühlenführung in Eyendorf und der Besuch des eisenzeitlichen Backofens in Gödenstorf. Auch ein gemeinsames Picknick am Teich in Toppenstedt wurde nach der sportlichen Fahrt von den Teilnehmern gerne angenommen.

„Es war ein wirklich tolles Miteinander und ich freue mich jetzt schon auf die nächste Fahrradtour“ zeigte sich Stadler begeistert.



Stadler (links unten): Vor dem Start noch schnell ein Selfie.